BuB

Forum Bibliothek und Information

02-03 / 2024

SCHWERPUNKT MUSIKBIBLIOTHEK

Blick in die Praxis
Musikbibliothekarische Kompetenzprofile sowie Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten

Einzigartige Forschungsstätte
Die Paul Sacher Stiftung in Basel hat die zeitgenössische Musik im Fokus

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Open Library
Wie man mit gleich viel Personal und wenig Mehrarbeit viel länger öffnet

»WEITER WISSEN«
Nationale Kampagne zur besseren Sichtbarkeit Wissenschaftlicher Bibliotheken

#motiviert,
BIBLIOTHEK zu gestalten?

Stadt
Salzkotten

INFOS

Die Stadt Salzkotten sucht
zum **01.10.2024 oder früher** eine neue

- **Bibliotheksleitung (m/w/d)**
  für die Stadtbibliothek Salzkotten

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle mit 39 Wochenstunden nach Entgeltgruppe 10 TVöD.

Nähere Informationen und eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter www.salzkotten.de oder direkt über den QR-Code.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 12. Februar 2024.

BuB Forum Bibliothek und Information

JOBANGEBOT

SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Rita Hartmann

0 71 21 / 34 91 19

anzeigen@bib-info.de

Demokratie stärken!

Der Vorgang ist ungeheuerlich: AfD-Politiker, Neonazis und Unternehmer trafen sich im November 2023 in Potsdam, um die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland zu besprechen. Mitbürgerinnen und Mitbürger sollen verdrängt werden, wenn sie die vermeintlich falsche Hautfarbe oder Herkunft haben und, so die Hetzer, nicht ausreichend »assimiliert« sind. Was das Recherchenetzwerk »Correctiv« Anfang dieses Jahres aufgedeckt hat, ist der bisherige Höhepunkt einer langen Reihe von demokratiefeindlichen Aktivitäten, mit denen die Neue Rechte nach und nach die Grenzen des demokratischen Rechtsstaates austestet.

Diese fatale Entwicklung zeigt, wie wichtig es ist, bereits kleinen Provokationen und Angriffen gezielt und geschlossen entgegenzutreten. Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie waren in der Vergangenheit wiederholt Schauplatz von Auseinandersetzungen mit der Neuen Rechten. BuB hat über solche Auswüchse immer wieder ausführlich berichtet, zum Beispiel über die Buchzerstörungen mit rechtem Hintergrund in der Zentralbibliothek Berlin-Tempelhof/Schöneberg (Heft 07/2022) oder über rechtsextreme Proteste gegen eine Drag-Lesung für Kinder in der Münchner Stadtbibliothek (Heft 11/2023).

Mutige Bibliothekarinnen und Bibliothekare stellten sich in diesen Fällen gegen den Mob und setzten so ein Zeichen für eine wehrhafte Demokratie. Einfach ist das nicht, aber es gibt Unterstützung: zum Beispiel durch die Broschüre »Alles nur leere Worte? Zum Umgang mit dem Kulturkampf von rechts in Bibliotheken« der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR), die konkrete Handlungsanleitungen für ganz unterschiedliche Gefahrensituationen aufführt. Sie ist mehr als zu empfehlen und steht kostenfrei als Download bereit: https://mbr-berlin.de/publikationen/alles-nur-leere-worte-zum-umgang-mit-dem-kulturkampf-von-rechts-in-bibliotheken/

Und eines ist sowieso klar: Als Einzelkämpferin oder -kämpfer kommt man gegen rechtspopulistische, rassistische, antisemitische und verschwörungsideologische Umtriebe nicht weit. Hier ist die Solidarität des gesamten Berufsstands gefordert – spätestens seit dem Exzess von Potsdam sollte das allen klar sein.

Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur

BuB
Forum Bibliothek und Information
02-03 / 2024

SCHWERPUNKT

MUSIK-BIBLIOTHEK

Musikbibliotheken sind vielfältig und mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Im aktuellen Themenschwerpunkt ab Seite 86 stellen wir die große Bandbreite musikbibliothekarischer Angebote vor und werfen einen Blick in zwei wichtige Zukunftsfelder: Bei der Aus- und Fortbildung fehlt es an Teilnehmenden trotz des Bedarfs an Fachkräften (Seite 92). Für den wichtigen Bereich der Digitalisierung wird ein Kulturwandel gefordert, hin zu mehr offener Zusammenarbeit und zum Daten-Teilen (Seite 106).

Foto: Universität Oldenburg

Titelseite:
radenmas - stock.adobe.com

Fotos **Inhaltsverzeichnis**:
Roman Weibel, Paul Sacher Stiftung, dbv, privat, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

OPEN LIBRARY

068 **Viel mehr Öffnungszeiten, gleich viel Personal, wenig Mehrarbeit**
Welche Auswirkungen hat eine Open Library auf das Bibliothekspersonal? (Roman Weibel)

KARRIERE

071 **Ein ganzes Berufsleben für die Büchereizentrale Niedersachsen**
Agnes Südkamp-Kriete geht nach 44-jähriger Mitarbeit in den Ruhestand (Martina Schürmann)

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

072 **Ideenreich, faszinierend und anregend**
Die Bücherei der Samtgemeinde Tostedt hat eigene Escapeboxen für den Verleih kreiert
(Nicole Scheibel)

WISSEN FRAGT ... ?

074 **Crazy – Quasi – Trippy**
Auf einen Espresso mit den Musikern von »DenManTau« zur Atmosphäre von Bibliotheken
(Dirk Wissen)

078 NACHRICHTEN

082 LESERBRIEF

083 MARKT

LESESAAL

SCHWERPUNKT: MUSIKBIBLIOTHEK

086 **Kreative Räume für musikalische Aktivitäten in Musikbibliotheken**
Vom Opernstudiolo über den MusicSpace und iPad-Konzerte bis zum Main.Klang
(Beate Straka, Paul Tillmann Haas, Andreas Klingenberg, Sebastian Wilke)

092 **Musikbibliothekarische Kompetenzprofile und Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten**
Bedarf an Fachkräften – aber geringe Teilnehmenden-Zahlen bei Fortbildungen
(Manuel Bärwald, Jürgen Diet, Andreas Kreißig)

098 **Eine einzigartige Forschungsstätte für zeitgenössische Musik**
Mit der Paul Sacher Stiftung in Basel das Entstehen großer Meisterwerke nachvollziehen
(Florian Besthorn, Carlos Chanfón)

102 **Die Bach-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin**
Sämtliche Originalquellen der Bach-Familie sind erschlossen und digitalisiert
(Alan Dergal Rautenberg)

MAGAZIN

106 **Notwendiger Kulturwandel hin zur offenen Zusammenarbeit und zum Daten-Teilen**
Überlegungen zur Digitalisierung in Musikbibliotheken und der Musikwissenschaft
(Barbara Wiermann)

AUSLAND

111 **Weit mehr als ein fachlicher Austausch**
Rückblick auf ein EU-Praktikum in der Stadtbibliothek Krakau
(Asso Babaie)

WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK

114 **Mitmachen bei der nationalen Kampagne »WEITER WISSEN«!**
Gemeinsame bundesweite Initiative zur Förderung der Sichtbarmachung Wissenschaftlicher Bibliotheken
(Kristin Bäßler, Doreen Siegfried)

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

120 **»Wer Inklusion will, findet einen Weg«**
Erfahrungen und Überlegungen der Städtischen Bibliotheken Dresden zu inklusiven Angeboten
(Christine Lippmann, Marika Schwer)

FACHLITERATUR

126 **Ansätze für eine zukünftige Bibliothek**
Einige Trends in Theorie und Praxis
(Jürgen Plieninger)

127 **NEUE FACHLITERATUR**

AUS DEM BERUFSVERBAND

AUS DEM VEREINSAUSSCHUSS

128 **Den Verband positiv voranbringen**
Strategieworkshop und Vereinsausschuss-Sitzung in Villingen-Schwenningen vom 1. bis 3. Dezember 2023 (Sybille Fröhlich, Karin Holste-Flinspach)

#VBIB23

129 **Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz in Bibliotheken**
Highlights und Erkenntnisse aus vBIB23 (Meik Schild-Steiniger)

BIB-AKTIVE IM GESPRÄCH

130 **Nora Neuhaus de Laurel**

ONE PERSON LIBRARIES

131 **»Eine Bibliothek, viele Gesichter«**
Das Medien- und Informationszentrum am Überwald-Gymnasium Wald-Michelbach
(Katrin Lück)

065 **EDITORIAL**

134 **SUMMARY / RESUME**

IMPRESSUM

WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de

Viel mehr Öffnungszeiten, gleich viel Personal, wenig Mehrarbeit

Welche Auswirkungen hat eine Open Library auf das Bibliothekspersonal?

Die Einführung einer Open Library bringt nicht nur für die Kundschaft eine Veränderung, sondern auch fürs Personal. Davon betroffen ist eher das Berufsbild der Bibliothekarin beziehungsweise des Bibliothekars, weniger die Arbeitsmenge, Arbeitsinhalte oder der Personalbestand.

In der Schweiz gibt es mittlerweile 40 Open Libraries, kleine, mittlere und große. Eine davon – seit dem Jahr 2019 – ist die Stadt- und Regionalbibliothek Uster (siehe hierzu auch den Beitrag im BuB-Oktoberheft 2023, Seite 472). Sie nennt sich »365-Tage-Bibliothek« mit täglichen Öffnungszeiten von 6 bis 22 Uhr. Das Personal zählt 12 Mitarbeitende in 900 Stellenprozenten: 9 Diplom-Bibliothekarinnen und -Bibliothekare, 1 Marketingfachfrau, 1 kaufmännische Angestellte und 1 Bibliotheksleiter. Hinzu kommen 7 Schülerhilfen und 21 Freiwillige. An jedem Arbeitstag abends versorgt eine Schülerhilfe Medien. An jedem Sonn- und Feiertag morgens und nachmittags macht eine Freiwillige einen halbstündigen Rundgang durch die Bibliothek. Die Bibliothek Uster belegt eine Fläche von 1 000 Quadratmetern, befindet sich direkt am Bahnhof, hat 6 000 aktive Kundinnen und Kunden, bietet 47 000 Medien an und zählt 450 Besuche und 800 Ausleihen pro Tag.

Self Service entlastet das Bibliothekspersonal: Randvolles Rückgabegestell nach einem Sonntag ohne Bedienung. Foto: Roman Weibel

Mehr / weniger Personal?

Die Einführung einer Open Library benötigt weder mehr noch weniger Personal. Denn es werden lediglich zusätzliche, unbediente Öffnungsstunden geschaffen. In Uster veränderte sich weder die Anzahl der Mitarbeitenden noch die Stellenprozente.

Mehr / weniger Arbeit?

Eine Open Library bringt für das Personal etwas Mehrarbeit. Je kleiner die Bibliothek, umso geringer. Die Schätzung aus Uster liegt bei circa einer halben Stunde pro Arbeitstag, also rund 150 Stunden pro Jahr. Mehrarbeit morgens: Bibliotheksraum aufräumen, Problemlösung von zurückgelassenen nicht ausleihbaren Medien und von Medien mit Gate-Alarm, Technik auf Normalbetrieb umstellen. Mehrarbeit abends: Theke aufräumen und wertvolle Geräte einschließen, Technik auf unbedienten Betrieb umstellen, Rundgang durch Bibliothek.

Im ersten Jahr als Open Library ist die Mehrarbeit deutlich höher: Tücken der Technik beheben, neue Abläufe einspielen, Checklisten aktualisieren, erhöhte Kundenhilfe, Reaktion bei unangepasstem Verhalten von Kundinnen und Kunden inklusive Check Videoüberwachung, erhöhter Bedarf an Teaminfos und Teamsitzungen. Es empfiehlt sich, im ersten Jahr der Open Library keine anderen großen Projekte anzupacken.

Mehr / weniger Ausleihdienst?

Eine Open Library hat weder mehr noch weniger Ausleihstunden zur Folge. Uster hatte früher 46 Stunden pro Woche geöffnet. Mit der Open Library blieben die 46 Stunden mit Bedienung bestehen, hinzu kamen 66 unbediente Stunden pro Woche. Es wäre kein gutes Signal an die Kundschaft, mit Start der Open Library die bedienten Zeiten zu reduzieren.

Innenansicht der Stadt- und Regionalbibliothek Uster. Foto: Roman Weibel

Self Service!

Aus Personalsicht die größte Veränderung bringt nicht die Open Library, sondern die Einrichtung der Bibliothek für Self Service. Eine Open Library benötigt zwingend eine Selbst-Ausleih- und eine Selbst-Rückgabestation. Denn die Kundinnen und Kunden wollen während den unbedienten Zeiten Medien zurückbringen und neue holen. Solche Stationen sind für alle Bibliotheken sinnvoll, unabhängig ob Open Library oder nicht.

Wer eine Open Library plant, ist gut beraten, den Self Service mindestens ein Jahr im Voraus einzuführen, damit sich die Kundschaft daran gewöhnen kann. Die Praxis zeigt, dass Kunden, die gegenüber Self Service skeptisch eingestellt sind, die neuen Geräte bald zu schätzen wissen. Die Einrichtung von Self Service-Stationen entlastet das Personal markant. Es ermöglicht zum einen, die Anzahl Bibliothekarinnen und Bibliothekare an der Theke zu reduzieren. Zum anderen wird Zeit frei für die Einführung neuer Angebote, für Projekte, für Weiterentwicklungen und so weiter.

Mehr / weniger Kosten?

Eine Open Library bringt etwas höhere Kosten mit sich, aber nicht fürs Personal. Einmalig sind es Investitionen vor allem in Technik und Infrastruktur. Wiederkehrend sind es Kosten für mehr Reinigung, IT-Betrieb, Energie, Verbrauchsmaterial und eventuell für eine Security abends bei Schluss der Open Library. In Uster wird die Bibliothek von einer externen Firma gereinigt, nicht vom Personal. Mit der Open Library wurde der Reinigungsturnus leicht erhöht.

Change Management!

Bibliotheken sind seit einigen Jahren einem großen Wandel unterworfen. Das Berufsbild der Bibliothekarin beziehungsweise des Bibliothekars verändert sich stark. Früher nahm das Katalogisieren, die Erwerbung von Medien und die Arbeit an der Theke viel Arbeitszeit in Anspruch. Heutzutage saugt man sich die Katalogdaten mit einem Mausklick runter, bekommt die Medien via Standing Order automatisch geliefert und delegiert die Rückgabe und Ausleihe von Medien an die Rückgabe- beziehungsweise Ausleihstation. Und jetzt kommt auch noch die Open Library, bei der sich die Kundschaft selbstständig und ohne Personal in der Bibliothek aufhält.

Gefragt ist deshalb Change Management. Uster hat mit dem Team einen elfstufigen Change Prozess durchlaufen. Das Team steht hinter der aktuellen Strategie. Die Zufriedenheit ist hoch. Das Personal hat Zeit für neue Angebote und Veranstaltungen. Die Zufriedenheit nährt sich aber auch am hundertfachen positiven Feedback der Kundinnen und Kunden. Es gibt viel Lob

Die Bibliothek Uster hat 112 Stunden pro Woche geöffnet, davon 46 Stunden mit Bedienung. Foto: Roman Weibel

für die sehr langen Öffnungszeiten, für die Bibliothek als Dritter Ort, für die vielfältigen Angebote, für die tollen Veranstaltungen.

Videoüberwachung?

Die Bibliothek Uster hat mit Eröffnung der Open Library eine Videoüberwachung installiert, zur Sicherheit der Besucherinnen und Besucher. Es gibt der Kundschaft während der unbedienten, personallosen Zeiten ein gutes Gefühl, dass der Raum videoüberwacht ist. In Uster hat es bis heute keine einzige Reklamation wegen der Videoüberwachung gegeben. In der Regel hat das Personal nichts mit der Videoüberwachung zu tun. Sie läuft im Hintergrund. Die Videodaten werden nur in den ganz wenigen Fällen von grobem, unangepasstem Verhalten angeschaut, zum Beispiel Diebstahl, Gerätemanipulation, rauchen, übernachten.

Fazit

Bibliotheken sind großartige Institutionen! Sie sind offen für alle Menschen, verfügen über eine gute Infrastruktur, sind beheizt und mit WLAN, WC und Arbeitsplätzen ausgestattet, bieten eine große Auswahl an Büchern und anderen Medien an und können ohne Konsumationszwang besucht werden. Leider sind viele Bibliotheken nur gerade 15, 25, 40 Stunden geöffnet von total 168 Stunden pro Woche. Also mehr »closed« als »open«. Mit dem Konzept »Open Library« haben Bibliotheken eine prima Möglichkeit, ihre Öffnungszeiten stark auszudehnen, ohne mehr Personal. Die Bibliotheken sind geradezu geschaffen für lange Öffnungszeiten und für einen unbedienten Betrieb, auch abends und sonntags. Denn sie haben viele Stammgäste und wenige einmalige Besucher/-innen. Stammgäste tragen Sorge um ihre Bibliothek.

Roman Weibel (Foto: Shahrooz Momeni) ist diplomierter Buchhändler mit Studium Kommunikationswissenschaft und Betriebswirtschaft. Er ist seit 2016 Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek Uster und Autor des Leitfadens »Open Library – so funktioniert's!«, erschienen im Dezember 2023 (siehe Info-Kasten).

Die Open Library hat sich bewährt. Die Mehrarbeit fürs Personal ist klein. Der Mehrwert für die Kundinnen und Kunden ist sehr groß und das Feedback äußerst positiv. Die 365-Tage-Bibliothek von Uster ist ein voller Erfolg: Wir haben viel mehr Eintritte, mehr Ausleihen, mehr aktive Kundinnen und Kunden sowie mehr Einnahmen. Open the Library!

Roman Weibel

Leitfaden »Open Library – so funktioniert's!«

In Deutschland und der Schweiz gibt es je ein paar Dutzend Open Libraries. Tendenz steigend. Mittlerweile sind viele Erfahrungen von kleinen, mittleren und großen Open Libraries vorhanden, von denen andere Bibliotheken profitieren können.

Seit Dezember 2023 existiert ein umfassender Leitfaden »Open Library – so funktioniert's!«. Autor ist Roman Weibel, Leiter der »365 Tage-Bibliothek« von Uster (Schweiz), die seit dem Jahr 2019 als Open Library funktioniert: »Open Library eignet sich für kleine, mittlere und große Bibliotheken und erfüllt das große Kundenbedürfnis nach langen Öffnungszeiten. Das Konzept bewährt sich.« Im 50-seitigen Leitfaden werden Themen wie Konzept, Personal, Juristisches, Technik, Betrieb, Sicherheit, Kommunikation, Probleme, Lösungen und vieles mehr behandelt. Der Leitfaden ist kostenlos verfügbar, via Spezialwebsite der Bibliothek Uster: https://bibiuster-expert.jimdofree.com/365-tage-bibliothek/

ANZEIGE

BIB FORTBILDUNGEN

JETZT schnell ANMELDEN

Wir haben noch FREIE PLÄTZE

Rechtssichere Nutzung von KI-Erzeugnissen

Die Grundzüge des Urheberrechts, ein Überblick über führende KI-Modelle und die Auswirkungen von »Deep-Fake« auf die Persönlichkeitsrechte - nur einige Themen des Online-Seminars.

11. März 2024

KI als Co-Autor in Bibliotheken: Neue Möglichkeiten des wissenschaftlichen Schreibens im digitalen Zeitalter

In diesem Online-Seminar mit Selbstlernphase werden die Möglichkeiten von KI beim wissenschaftlichen Schreiben beleuchtet, die es für Bibliotheken jetzt zu erkunden gilt.

12. und 19. März 2024

KI Trifft Lernen: Wie künstliche Intelligenz die didaktische Planung in Bibliotheken revolutioniert

Zentrale Themen des Online-Seminars sind die Grundlagen der KI und ihre Rolle in der Bildung, mit einem besonderen Fokus auf den Bibliotheksbereich.

11. und 18. April 2024

KI mit Scratch

Im Rahmen des Online-Seminars werden Kenntnisse zum Trainieren und Programmieren einer künstlichen Intelligenz, zum maschinellen Lernen und Bau eines eigenen Chatbots vermittelt.

10. April 2024

DIE ANMELDUNG ERFOLGT ÜBER DEN BIB-FORTBILDUNGSKALENDER

https://www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender

Jetzt schnell anmelden!

STELLENANGEBOTE

BuB Forum Bibliothek und Information

SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

Für Anfragen wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin:

RITA HARTMANN
0 71 21 / 34 91 19
anzeigen@bib-info.de

BuB Forum Bibliothek und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
76. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 2024
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek (BIB)
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) · Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal (Schweiz) · Barbara Schleihagen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin · Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, slh) und Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen
Annegret Kopecki und Rita Hartmann
Telefon: 07121/3491-19
E-Mail: anzeigen@bib-info.de

Druck
Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb
Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernsthaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

verbreitete Auflage
6100 Exemplare

Erscheinungsweise
zehn Hefte jährlich (Doppelhefte: Februar/März und August/September)

Preis
Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versandgebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss
für Heft 05/2024: 22. März 2024

Anzeigenschluss
für Heft 05/2024: 12. April 2024

FSC www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C051199